Helmut Qualtinger

Die Übergangszeit

Sketche
1D 3H

„Jeder zweite Wiener ist ein Einheimischer. "

Zwischen Gestern und Morgen

Ein Wiener, seine Begleiterin Helene und ein Freund besuchen einen Weinbauern in dessen Keller bei Wien. Zwischen Fassproben, Anekdoten und dörflichem Tratsch entspinnt sich eine groteske Szene über Wein, Politik, Unglücksfälle und den Niedergang des Dorflebens.

Der Weinbauer erzählt von verunglückten Söhnen, vom Spott der Nachbarn, von Maikäferjahren und der Fremden, die immer weniger kommen. Mit jeder Kostprobe verschwimmen Realität und Rausch, Witz und Bitterkeit.

Schließlich kippt die Stimmung ins Groteske: Der Weinbauer prahlt mit „besonderen Tropfen“, die Gäste taumeln, und das Weinkosten wird zur absurden Abrechnung mit der Zeit.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.